

Gesundheitskonzept

Vorwort:

Zu den Grundrechten aller Kinder gehört u.a. das Recht auf Bildung und Gesundheit (Kinderrechtskonvention der UNO). Dies bedeutet laut WHO körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

Dem wird durch das Schulgesetz in Thüringen Rechnung getragen (§ 47).

Ziel ist es deshalb, im Rahmen der Schulentwicklung unserer Schule ein den Bedingungen angepasstes Gesundheitskonzept einfließen zu lassen, das ständig erweitert und aktualisiert wird.

Gesundheitsförderung spielt an unserer Schule eine große Rolle, da die Kinder zunehmend mehr Zeit im Rahmen der offenen Ganztagsgestaltung in dieser Bildungs- und Betreuungseinrichtung verbringen. Die Gesundheitsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller am Schulleben beteiligten Personen. Das Konzept ist Bestandteil des Schul- und Hortkonzeptes.

Schwerpunkte der Lehrgesundheit

- die berufsspezifischen Belastungen als einen die Lehrgesundheit bedrohenden Faktor wahrnehmen, berücksichtigen und verringern
- die Stärkung persönlicher Ressourcen / Kompetenzen
- die Verbesserung der Qualität des Schulklimas
- die Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Arbeitsbedingungen
- die Förderung einer aktiven Partizipation

Schulentwicklung und Gesundheitskonzept

Da unsere Grundschule in einem Gebäude mit der Regelschule „Robert Bosch“ unterbracht ist, bieten sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf sportlichem Gebiet an.

Auch die Zusammenarbeit mit den Kindergärten „Regenbogen“ und „Benjamin Blümchen“ ist wichtig, da der Entwicklungsstand der Schulanfänger langfristig gesichert und durch präventive Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Eltern beeinflusst werden kann. Hierzu macht es sich erforderlich, den Ursachen von Entwicklungsauffälligkeiten der Vorschulkinder auf den Grund zu gehen, um weitere Maßnahmen zu ergreifen. Beratend steht uns der Schulpsychologische Dienst des Schulamtes Westthüringen zur Seite. Das Projekt „Vernetzt statt vereinzelt“ ist in Planung.

In der Schule arbeiten eine Logopädin und ein Ergotherapeut mit Kindern mit entsprechendem Förderungsbedarf. Dadurch werden die Eltern unterstützt und ein enger Kontakt zwischen der Schule und den Therapeuten aufgebaut. Die finanzielle Grundlage ist das Modellprojekt „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschule“.

Die Zusammenarbeit mit der Schulärztin Frau Dr. Böttner wird weiter ausgebaut. Besonders in Vorbereitung auf die Schuluntersuchung werden alle Angaben zu den Kindern des Einzugsbereiches abgeglichen, damit alle Kinder erfasst werden. In besonderen Fällen, wie z.B. einer vorzeitigen Einschulung oder Beschulung im Gemeinsamen Unterricht, wird die Untersuchung zeitnah und - wenn notwendig wiederholt zu einem späteren Zeitpunkt - durchgeführt, damit frühzeitig für das Kind eine optimale Entscheidung gefällt sowie weitere Maßnahmen eingeleitet werden können.

Gesundheitskonzept

Spezifische Bewegungsmöglichkeiten in folgenden Bereichen

- Sportunterricht
- Ergänzungsstunde Sport
- Sportförderunterricht
- Ergotherapie
- regionale Sportveranstaltungen/Wettkämpfe - Teilnahme an und Initiierung von Vergleichsturnieren
- im Unterricht durch bewegte Lernangebote
- durch bewegungsorientierte Projekte
- durch bewegte Pause mit entsprechenden Spielgeräten
- durch ein bewegtes Schulleben
- Möglichkeiten im Ganztagsangebot (Sicherheitstraining)
- Traditionelle schulische Bewegungsangebote wie Schul-Sportfest, Familien-Sportfest und Familien-Wandertage
- Kooperationen mit regionalen Sportvereinen, wie Arnstädter Speedscating e.V., Hochsprung mit Musik e.V. und Kickbox e.V. sowie dem Stadtsportbund

Materielle Bedingungen für die Bewegungsmöglichkeiten im schulischen Umfeld

- Zweifelderhalle auf dem Schulgrundstück
- Sportanlage in unmittelbarer Nähe (Auf der Setze)
- Schulhof mit Kleinspielgeräten und stabilen Kinderfahrzeugen
- Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten am Nachmittag (Gelände der Regelschule mit Spielplatz)
- Spielplatzangebote im Wohngebiet
- Naturnahe Umgebung
- Zusätzliche jährliche Bereitstellung von Sportbällen durch regionale Sponsoren (organisiert durch die LS-Schulsportförderung)
- Unterstützung durch das Projekt "Gesunde Lebensweise" des Personal- und Schulverwaltungsamtes (Bereitstellung von zusätzlichen Finanzen)

Früherkennung

Einmal im Jahr werden in Zusammenarbeit mit Krankenkassen kostenlose Seh-, Hör- und Ranzentests in allen Klassen und im Rahmen der Vorschule – mit vorheriger Information und Einwilligung der Eltern – durchgeführt. Damit sollen die Familien unterstützt sowie frühzeitig Defizite erkannt werden. Eltern betroffener Kinder wird die Untersuchung des Kindes beim Facharzt angeraten.

Gleichzeitig gibt dies Anlass, mit Kindern und Eltern zur Bedeutung des gesunden Hörens und Sehens in Gespräch zu kommen. In diese Aufklärungsarbeit münden Hinweise zum richtigen Verhalten.

Neben der Schuluntersuchung der zukünftigen Schulanfänger machen sich die Pädagogen der Vorschule mit der Logopädin und Ergotherapeutin ein Bild vom Gesundheitszustand der einzuschulenden Kinder, damit noch vor Schuleintritt entsprechende Fördermaßnahmen eingeleitet werden können. In Einzelfällen werden die Schulärztin sowie das Jugendamt beratend hinzugezogen.

Einmal jährlich erfolgt eine Reihenuntersuchung aller Kinder durch die Schulzahnärztin sowie eine schulärztliche Routineuntersuchung der Viertklässler.

Gesundheitskonzept

Ernährung:

Auf eine ausgewogene und vollwertige Ernährung der Kinder wird beim Schulfrühstück und in den Pausen geachtet. In den Elternabenden gehen die Klassenleiter auf die Bedeutung eines gesunden Schulfrühstücks ein. Sie wenden sich bei Auffälligkeiten vertrauensvoll an die Eltern.

Projekte finden auch im Ganztagsangebot und insbesondere im Rahmen des Ferienprogramms statt. Da sich im Gebäude eine voll eingerichtete Schülerküche befindet, stehen dafür ideale Bedingungen zur Verfügung.

Die Kinder haben die Möglichkeit, im Hort Milch zu trinken. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Ernährungsberaterin Frau Kneise, die in den Ferien Projekte durchführt sowie vor den Eltern im Elternabend referiert. Außerdem werden Angebote des Ökoherz e.V. genutzt („Bio mit allen Sinnen“).

Unsere Schule nimmt am Schulobst-Programm der EU im Rahmen einer Schuljahresversorgung für die Schuljahre 2011/2012 und 2012/2013 teil. Dabei wird viermal wöchentlich frisches Obst oder Gemüse für die Ausgabe in den Klassen zur ersten Pause vorbereitet. Im Rahmen des Schulgartenunterrichtes oder der Hortfreizeit können auch die Kinder Obst oder Gemüse zum sofortigen Verzehr zubereiten bzw. Salate oder frisch gepresste Obstsäfte herstellen. Auch die Verarbeitung von Obst von Streuobstwiesen – zum Beispiel zu Apfelmus - wird durchgeführt. Dabei werden Kompetenzen in Bezug auf gesunde Ernährung sowie im sicheren Umgang mit den Küchengeräten entwickelt.

Die Kinder der Kl. 3 legt den aid-Ernährungsführerschein (incl. schriftlicher Prüfung) ab.

Gesundheits- und Sexualerziehung/Aufenthaltsfürsorge:

Durch die Sexualerziehung, die als Teil der Gesamterziehung zu den Aufgaben der Schule gehört, sollen die Schüler sich altersgemäß mit den biologischen, ethischen, religiösen, kulturellen und sozialen Tatsachen und Bezügen der Geschlechtlichkeit des Menschen vertraut machen. Die Sexualerziehung soll das Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre und für partnerschaftliches, gewaltfreies Verhalten in persönlichen Beziehungen entwickeln und fördern sowie die grundlegende Bedeutung von Partnerschaft, Ehe und Familie vermitteln.

Die Pädagoginnen der Schule achten auf die Körperpflege der ihnen anvertrauten Kinder und geben den Eltern bei Auffälligkeiten Hinweise.

In Anbetracht der Bedrohung durch die Infektion mit Grippeviren werden die Kinder in kurzen zeitlichen Abständen zu besonderer Sorgfalt beim Händewaschen sowie allgemeiner Maßnahmen zur Verhütung von Ansteckung angehalten.

Beim Auftreten von Kopfläusen werden unverzüglich die Eltern informiert und die Kinder zu Hause behandelt. Nach Beseitigung des Befalls ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen, damit das Kind wieder am Schulleben teilnehmen kann.

Auf Fragen der Hygiene wird in gemeinsamen Projekten mit dem Kinder- und Jugendschutzdienst Arnstadt eingegangen, in dem auch Fragen zur sexuellen Aufklärung und zur Aidsprävention aufgegriffen werden.

Es besteht eine unbedingte Fehlmeldung bei Erkrankung eines Kindes durch die Erziehungsberechtigten. Dadurch besteht eine lückenlose Information zwischen Elternhaus und Schule zum Aufenthalt des Kindes. Bei nicht erfolgter Fehlmeldung

Gesundheitskonzept

durch die Eltern erkundigt sich die Schule telefonisch nach dem Verbleib des Kindes, um bei einer eventuellen Auffälligkeit oder sogar Straftat Sofortmaßnahmen einleiten zu können.

Die Kinder werden regelmäßig über das richtige Verhalten gegenüber fremden Personen innerhalb des Schulgeländes und im öffentlichen Raum belehrt. In allen Klassen findet das Projekt „Mit mir nicht!“, durchgeführt von Frau POM`in Blanka Leicht von der Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau/SG ÖA/Prävention, statt. Ein Sicherheitstraining soll die Kinder schulen, sich in Notsituationen angemessen und wirkungsvoll wehren zu können.

Frau Höhle vom Jugendamt informiert die Pädagogen zum Projekt „Notinsel“. Daraufhin besprechen die Pädagogen dieses Projekt in den Klassen und setzen die Eltern in Kenntnis.

Die Nummern des Not-Telefons sowie die Namen des Krisenteams sind sichtbar im Schulgebäude angebracht.

Sucht- und Gewaltprävention:

Ein Schwerpunkt dieses Konzepts ist die Prävention des Konsums von illegalen Drogen sowie von Tabak und Alkohol. Unsere Schule soll als ein Ort wahrgenommen werden, an dem Erwachsene und Kinder ohne die Verwendung von Suchtmitteln (Tabakwaren, Alkohol, illegale Drogen - gemäß Betäubungsmittelgesetz) gewaltfrei gemeinsam lernen, arbeiten und leben können. Dazu gehört die mit den Elternhäusern getroffene Vereinbarung, dass der Suchtmittelgebrauch bei Schulveranstaltungen untersagt ist und das Rauchverbot im gesamten Schulgebäude und -gelände besteht. Ein schuleigenes Konzept zur Gewaltprävention besteht durch die Umsetzung des Projektes „Faustlos“ seit dem Jahr 2000.

Das Sicherheitstraining soll Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer eigenen Kraft vermitteln und „Wrestling-Spielen“ untereinander vorbeugen.

Arbeitsklima:

Bei der Schulhofgestaltung wird dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen. Günstig erweist sich auch hier die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Regelschule „Robert Bosch“, die vor allem im Ganztagsangebot eine Nutzung der neuen Spielgeräte auf dem angrenzenden Schulhof der 5./6.-Klässler ermöglicht und somit die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten erhöhte.

Die Gestaltung der Ganztags- sowie Ferienangebote beinhaltet mehrfach Aktionen, die den Bewegungsdrang der Kinder fördern. So sind gemeinsame Wanderungen, Spiele in der Turnhalle, Schwimmbadbesuche während der Feriengestaltung im Hort fest eingeplant, die in Zusammenarbeit mit den Aufsicht führenden Rettungsschwimmern erfolgen.

Auch bei unserem jährlichen Schulfest sind vielfältige Bewegungsanreize fester Bestandteil.

Unfallverhütung:

Die Umsetzung der Sicherheitsbestimmungen wird durch die Zusammenarbeit zwischen allen Verantwortlichen (u.a. Sicherheitsbeauftragte) gewährleistet. Regelmäßig werden durch den Hausmeister die festen und mobilen Spielgeräte überprüft. So wurden im Jahr 2008 die Sandkisten renoviert und mit frischem Sand

Gesundheitskonzept

befüllt. Kontinuierlich wird auf die Sicherheit der Spielgeräte geachtet und erforderliche Maßnahmen eingeleitet. Eine gute Zusammenarbeit mit dem TÜV Thüringen liegt vor.

Alle Lehrerinnen und Erzieherinnen nahmen am Grundlehrgang zur Ersten Hilfe im Jahr 2008 teil. Aufbau-Lehrgänge des DRK fanden am 27./28. April 2010 sowie am 28. August 2012 statt.

Im HSK-Unterricht werden die Kinder an die Thematik der Hilfestellungen bei Unfällen herangeführt. Das richtige Fallen sollen die Kinder im Rahmen des Sicherheitstrainings erlernen und üben. Dies dient der Vermeidung von größeren Verletzungen bei Stürzen. Alle Pädagogen und Kinder sind sensibilisiert, aufeinander zu achten und sich um Kinder bei kleineren Unfällen schnell zu kümmern.

Verhalten bei besonderen Vorkommnissen, Krisen und Katastrophen:

lt. Festlegungen des Krisenordners

An der Konzepterstellung, -umsetzung und -weiterentwicklung beteiligte Personen:

- das Pädagogenteam (Ganztagsprozess)
- die Beratungslehrerin
- die Kolleginnen der Fachschaft Sport in Zusammenarbeit mit dem Schulsportkoordinator
- die Sicherheitsbeauftragte
- die Frauenbeauftragte
- die Vertreter der Schulkonferenz (Hortkordinatorin, Eltern)
- die Mitglieder des Fördervereins der Staatlichen Grundschule „Dr. Harald Bielfeld“ Arnstadt e.V.

Kooperationspartner

- Schulamt Westthüringen
- Landratsamt des ILM-Kreises/ Personal- und Schulverwaltungsamt
- Schul-Förderverein der Grundschule e.V.
- Unfallkasse Thüringen
- KKH Allianz
- Regelschule „Robert Bosch“ Arnstadt
- Frau Steger vom Offenen Kinder- und Jugendtreff (Träger Marienstift)
- der Kinder- und Jugendschutzdienst „Baumhaus“ Arnstadt (Träger Marienstift)
- das Jugendamt
- aid infodienst Verbraucherschutz, Ernährung Landwirtschaft e.V.
- die Mitarbeiterinnen der Familienhilfe (Familienberatung)
- der Kindergärten „Regenbogen“ und „Benjamin Blümchen“
- Frau Venohr (Kinesiologin und Lernberaterin)
- Logopädiepraxis Irina Stangenberger
- Ergotherapeut Thomas Schenk
- die Schachgemeinschaft Arnstadt-Stadtilm e.V.
- die Schulpsychologin im Staatlichen Schulamt Westthüringen
- das Gesundheitsamt
- die Schulärztin
- die Schulzahnärztin
- die Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau/SG ÖA/Prävention
- Johannes-Falk-Projekt (Marienstift)
- DRK